



Welthospiztag in Solothurn

LEBEN UND TOD Der Welthospiz- und Palliative Care Tag stellt Menschen mit lebensbedrohlichen Krankheiten und ihre Angehörigen ins Zentrum. Die vier Organisationen Hospiz Solothurn, die Hospizgruppe Solothurn, die MPC Mobile Palliative Care GmbH und palliative.so luden zu diesem Tag ins Kino Capitol in Solothurn ein, wo der Dokumentarfilm «Die Tabubrecherin» gezeigt wurde. 70 Personen nahmen am Anlass teil.

Andrea Bürgi, Geschäftsleiterin des Hospiz Solothurn, begrüßte die Anwesenden und zeigte in einem spannenden und informativen Kurzinput auf, wie sich das Tabuthema «Tod/Sterben» im Laufe der Zeit durch soziale, politische und kulturelle Entwicklungen verändert hat.

Der Film «Die Tabubrecherin» aus dem Jahr 2024 begleitet die Gesundheitspsychologin Michèle Bowley während ihrer letzten Lebensmonate. Sie hat die Diagnose Krebs mit Gehirnmetastasen erhalten und nimmt die Zuschauer mit auf ihre letzte Reise: Sie weiss, dass sie bald sterben wird. Silvia Haselbeck und Erich Langjahr führten gemeinsam Regie.

«Ich sammle Leben, nicht Jahre», betont Michèle Bowley. Diesem Leitmotiv bleibt sie bis zu ihrem Lebensende treu. Der Film zeigt auf, wie sowohl medizinisch palliative Behandlungen beansprucht, aber auch Hilfe in der Natur und der Spiritualität gesucht wird.

Die Botschaft der Hauptdarstellerin: Sowohl andere Krebserkrankte wie auch gesunde Menschen inspirieren für ein bewusstes, erfülltes, authentisches Leben. Zu einer Diskussion über den Tod einladen, zu einem «Ja» zum Leben und Sterben ermutigen und die menschliche Würde feiern.

Ein berührendes Schluss-Plädoyer hielt Susanna Diethelm (Mobile Palliative Care GmbH). Die Teilnehmenden diskutierten anschliessend eifrig ihre Gedanken zum Film sowie weitere Themen, die sie beschäftigten. (szz)